

6. September 2011

## NEU AN DER UNI

## JURA

**Florian Bien: Wirtschaftsrecht**

**Der neu geschaffene Lehrstuhl für globales Wirtschaftsrecht, internationale Schiedsgerichtsbarkeit und Bürgerliches Recht an der Juristischen Fakultät der Universität Würzburg ist seit dem Sommersemester 2011 mit Florian Bien besetzt. Der neue Professor war zuvor an der Universität Tübingen tätig.**

Florian Bien, geboren 1974 in Bochum, studierte mit einem Stipendium des Cusanuswerks von 1996 bis 2001 Rechtswissenschaften in Tübingen und Aix-en-Provence. In Frankreich erlangte er die „Maîtrise en Droit“. Sein deutsches Jurastudium schloss er mit der ersten juristischen Staatsprüfung ab. Praktika in Anwaltskanzleien führten ihn nach Stuttgart, Paris und New York. Von 2001 bis 2003 absolvierte er den juristischen Vorbereitungsdienst am Landgericht Tübingen; als Wahlstation entschied er sich für die Generaldirektion Wettbewerb der Europäischen Kommission in Brüssel.



*Florian Bien, Inhaber des Lehrstuhls für globales Wirtschaftsrecht, internationale Schiedsgerichtsbarkeit und Bürgerliches Recht an der Universität Würzburg.  
Foto: privat*

Nach der zweiten juristischen Staatsprüfung im Oktober 2003 begann Florian Bien, erneut gefördert vom Cusanuswerk, mit der Arbeit an seiner kartellrechtlichen Dissertation „Fusionskontrolle und subjektiver Drittschutz“. Damit wurde er 2006 an der Juristischen Fakultät der Universität Tübingen promoviert. Seine Arbeit wurde doppelt ausgezeichnet: Bien erhielt dafür einen Preis der Reinhold-und-Maria-Teufel-Stiftung (Tuttlingen) sowie den Universitätspreis des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg.

**Erfolgreich in Paris gewirkt**

Im September 2004 trat Florian Bien dann eine Stelle als Universitätsdozent an der Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne an, finanziell gefördert vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD). In Paris lehrte er deutsches Recht und Rechtsvergleichung. Außerdem baute er einen Studiengang im deutschen Recht auf, der sich an französische Anwälte richtet.

**Habilitation in Tübingen**

Im April 2007 kehrte Bien an seine Tübinger Heimatfakultät zurück. Dort erstellte er seine Habilitationsschrift zum Thema „Haftungskoordination in der arbeitsteiligen Pflichtenkette. Zugleich ein Beitrag zum Dogma von der Relativität der Schuldverhältnisse“. Die Arbeit an dieser Schrift wurde ge-

fördert durch das Eliteprogramm für Postdoktoranden der Baden-Württemberg-Stiftung. Die Habilitation erfolgte im Januar 2011.

### **Studienkreis „Wettbewerb und Innovation“**

In Tübingen hat der neue Juraprofessor den Studienkreis „Wettbewerb und Innovation“ gegründet und geleitet. Der Studienkreis bringt Wissenschaftler und Praktiker zusammen, um den Austausch über aktuelle Entwicklungen im Wettbewerbsrecht, in der Wettbewerbstheorie und der Wettbewerbspolitik zu fördern. Der mittlerweile fünfte Studientag des Kreises findet am Freitag, 14. Oktober, erstmals in Würzburg statt.

### **Forum Junge Rechtswissenschaft**

Zusammen mit anderen Habilitierenden hat Florian Bien in Tübingen zudem das „Forum Junge Rechtswissenschaft“ organisiert. Es bietet Nachwuchswissenschaftlern eine Plattform, um ihre Forschungsprojekte zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Das Forum steht allen Disziplinen offen, die sich mit dem geschriebenen und gelebten Recht beschäftigen.

### **Interdisziplinäre und internationale Forschung**

Das deutsche, europäische und internationale Wirtschaftsrecht, insbesondere das Kartellrecht, sowie das deutsche, europäische und ausländische Privatrecht, hier insbesondere das Vertragsrecht: Das sind die Forschungsschwerpunkte von Professor Bien. In der Rechtsvergleichung liegt sein Fokus auf dem Recht Frankreichs. Daneben interessiert sich Bien für die Methoden der ökonomischen Analyse des Rechts.

Aktuell arbeitet Professor Bien in einem Team aus Juristen und Wirtschaftswissenschaftlern an einem Projekt zur stärker ökonomisch ausgerichteten kartellrechtlichen Missbrauchsaufsicht über marktbeherrschende Unternehmen. Mit einem Kollegen von der Université Paris 2 Panthéon-Assas forscht er zum Thema „Transsystemic Teaching“.

### **Kontakt**

Prof. Dr. Florian Bien, Lehrstuhl für globales Wirtschaftsrecht, internationale Schiedsgerichtsbarkeit und Bürgerliches Recht der Universität Würzburg, T (0931) 31-85488, bien(at)jura.uni-wuerzburg.de

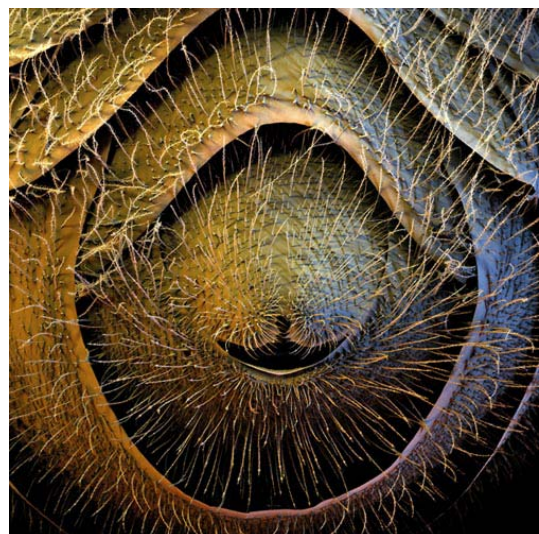
## **AUSZEICHNUNGEN**

### **BEEGROUP**

## **Die Kunst des Verborgenen**

Mit der mikroskopischen Aufnahme einer Honigbiene hat der Würzburger Fotograf Stefan Diller den ersten Platz beim „Best Image Contest“ der Internationalen Mikroskopie-Konferenz MC2011 an der Universität Kiel belegt. Das Bild ist in Zusammenarbeit mit der Beegroup der Universität Würzburg entstanden.

Sie bringen Verborgenes zum Vorschein und zeigen, wie fremdartig und doch funktional für das bloße Auge unsichtbare Dimensionen sein können: Die Auf-



nahmen des Fotografen Stefan Diller. Mithilfe von Raster-Elektronenmikroskopen macht er aus winzigen Welten Imposantes.

Für seine Aufnahmen von Honigbienen arbeitet Diller seit drei Jahren mit den Bienenforschern der Universität Würzburg, der Beegroup, und dem Hobos-Projekt (Honeybee Online Studies) zusammen. Eine seiner „Bienen“ hat jetzt beim „Best Image Contest“ der Internationalen Mikroskopie-Konferenz MC2011 an der Kieler Universität den ersten Platz belegt. Diller hat sich damit gegen 930 Teilnehmer aus 44 Ländern durchgesetzt. Die Großaufnahme zeigt den Hinterleib einer Honigbiene; das sichtbare Blickfeld beträgt 1200 mal 1200 Mikrometer (ein Mikrometer entspricht dem tausendsten Teil eines Millimeters).

### **Wie das Bild entstanden ist**

„Das Bild ‚Hinterleib einer Honigbiene‘ ist als freie Arbeit im Rahmen eines Kalenders 2013 für das Hobos-Projekt entstanden“, sagt Diller. Die Technik dahinter: Mit einem Rasterelektronenmikroskop fotografiert Diller den Großteil seiner Motive in 100- bis 150.000-facher Vergrößerung. Während ein übliches Foto oft in Sekundenbruchteilen belichtet ist, dauert die Aufnahme eines einzigen Motivs im Elektronenmikroskop mehrere Stunden.

„Im Fall der Honigbiene habe ich ein Rasterelektronenmikroskop eingesetzt, das vier Detektoren mit einem Winkelabstand von jeweils circa 90 Grad benutzt“, erklärt Diller. Somit sei die Aufnahme mit einem Makro-Objekt in der herkömmlichen Fotografie vergleichbar, das mit vier verschiedenfarbigen Lichtquellen beleuchtet wird. Eine Lichtquelle entspricht dabei einem Detektor im Rasterelektronenmikroskop. „Überschneidende Detektionswinkel erzeugen die Mischfarben. Je nach Ästhetik werden entsprechende Farben ausgewählt“, so Diller. Wie bei der künstlerischen Fotografie spielen Motivwahl und Bildausschnitt die entscheidende Rolle. Gleichzeitig sind seine Werke aber auch wissenschaftlich brauchbar.

### **Schon frühere Fotos erfolgreich**

Dass eine Beegroup-Biene den ersten Platz in einem Fotowettbewerb gewinnt, ist nichts Neues. Schon im Jahr 2007 war eine Würzburger Honigbiene Sieger beim deutschen Preis für Wissenschaftsfotografie. Damals gewannen Heidi und Hans-Juergen Koch den Preis für wissenschaftliche Fotografien in der Kategorie „Makro“.

### **Der Fotograf**

Der 1959 im oberfränkischen Kronach geborene Fotograf Stefan Diller hat von 1979 bis 1981 die „Bayerische Staatslehranstalt für Photographie“ in München bis zur Gesellenprüfung im Fotografen-Handwerk besucht. 1986 legte er seine Meisterprüfung im Fotografen-Handwerk ab. Aus Begeisterung für die Wissenschaft hat sich Diller ab 1994 ein Labor für wissenschaftliche Fotografie, speziell im Bereich Raster- und Transmissionselektronenmikroskopie, eingerichtet und arbeitet heute in Würzburg.

Sein Hauptinteresse galt zunächst Pflanzen. Vor rund drei Jahren suchte er dann den Kontakt zur Würzburger Beegroup, weil er die Honigbiene als Motiv spannend fand. Seitdem hat Diller zahlreiche rasterelektronenmikroskopische Aufnahmen von Bienen mit und für die Würzburger Bienenforscher erstellt. Künftig wird er sich den mikroskopischen Bienenaufnahmen für das Hobos-Lehrmaterial zuwenden.

*Kristina Vonend*

**Link: [www.elektronenmikroskopie.info](http://www.elektronenmikroskopie.info)**

## Biozentrum vergab Preise

Zum Abschluss des Sommersemesters hat das Biozentrum Wissenschaftspreise an zwei herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen vergeben. Der „Biocenter Science Award“ ist mit jeweils 250 Euro dotiert und ging an Sara Stieb und Theresia Kreß.

Sara Stieb promoviert seit 2008 am Lehrstuhl für Zoologie II (Verhaltensphysiologie und Soziobiologie) in der Arbeitsgruppe von Professor Wolfgang Rössler. Zudem gehört sie der Graduiertenschule der Lebenswissenschaften an. Sie erforscht die neuronale Plastizität im Gehirn der Wüstenameise *Cataglyphis fortis*. Dazu kombiniert sie verhaltensökologische Freilandexperimente in tunesischen Salzwüsten mit technisch anspruchsvollen Laborstudien.

Ihre Arbeit hat zu bereits drei Publikationen geführt, wobei Sara Stieb jeweils Erstautorin ist. „Durch ihren interdisziplinären Ansatz konnte Sara Stieb völlig neue Erkenntnisse über neuronale Mechanismen der synaptischen Plastizität in Lern- und Gedächtniszentren gewinnen“, so Professor Rössler. Die Preisträgerin wurde bereits mehrfach zu internationalen Fachkonferenzen eingeladen. Erst vor kurzem erhielt sie den renommierten Heiligenberg Award der International Society for Neuroethology.

Theresia Kreß, die am Lehrstuhl für Physiologische Chemie II in der Arbeitsgruppe von Professor Martin Eilers tätig ist, bekam den Biozentrumspreis für ihre Arbeiten über das so genannte Myc-Onkoprotein verliehen. Sie hat in Zusammenarbeit mit einem internationalen Team einen Rückkopplungsmechanismus gefunden, der die Aktivität dieses wachstumsfördernden Proteins auf das richtige Maß einpegelt. Der Mechanismus spielt möglicherweise bei der Entstehung von Darmkrebs eine Rolle.

Diese neue Erkenntnis wurde im Februar 2011 in der renommierten Zeitschrift „Molecular Cell“ veröffentlicht „und stieß auf großes internationales Interesse“, so Eilers. Das Resultat sei „nur der großen experimentellen und intellektuellen Begabung von Theresia Kreß zu verdanken“. Die Preisträgerin stammt aus Schweinfurt. An der Uni Würzburg hat sie Biomedizin studiert, für ihre Masterarbeit ging sie nach Oxford. Von dort wechselte sie nach Marburg; 2009 kam sie mit der Eilers-Gruppe nach Würzburg zurück.



*Biozentrumssprecher Professor Thomas Rudel mit den Trägerinnen des Biocenter Science Award 2011, Theresia Kreß (rechts) und Sara Stieb. Foto: Biozentrum*

---

## Psychologe Markus Janczyk ausgezeichnet

Für eine herausragende Publikation bekommt Markus Janczyk vom Lehrstuhl für Psychologie III den Early Career Publication Award der European Society for Cognitive Psychology verliehen. Janczyk erhält die Auszeichnung für eine Arbeit, die in der Fachzeitschrift *Neuropsychologia* erschienen ist.

Die Ergebnisse der preisgekrönten Publikation zweifeln eine bislang gültige Idee der Kognitiven Psychologie stark an. Dieser Idee zufolge hat ein spezielles visuelles Verarbeitungssystem des Menschen

ausschließlich die Funktion, hochgradig geübte Greifbewegungen mit der rechten Hand zu kontrollieren.

Janczyk hat in seiner Arbeit nun gezeigt: Auch Greifbewegungen mit der linken Hand, die bei den meisten Menschen nicht dominant ist, sowie Bewegungen mit ungeübten Griffen und sogar mit Werkzeugen wie einer Zange werden von genau diesem visuellen System überwacht. Bislang herrschte in der Psychologie die Meinung vor, dass solche Bewegungen einem zweiten System unterstehen, das auch für die bewusste visuelle Wahrnehmung und Repräsentation der Umwelt verantwortlich ist.



*Markus Janczyk, preisgekrönter Nachwuchswissenschaftler vom Institut für Psychologie der Uni Würzburg.  
Foto: privat*

### **Inkonsistenzen in weit verbreiteter Theorie**

„Meine Ergebnisse zeigen, dass es in einer weit verbreiteten Theorie zur visuellen Informationsverarbeitung in diesem Punkt zumindest Inkonsistenzen gibt“, sagt der Preisträger. Außerdem liefere die Arbeit ein weiteres Mosaikstückchen zur Beantwortung der Frage, inwieweit sich normale von so genannten transformierten Bewegungen unterscheiden. Diese Frage erhalte zunehmende Bedeutung. Denn transformierte Bewegungen, etwa mit Werkzeugen oder der Computermaus, sind im Alltag weit verbreitet, und beispielsweise bei der Arbeitsplatzgestaltung werde zunehmend auf ergonomische Aspekte geachtet.

### **Werdegang des Preisträgers**

Markus Janczyk hat zuerst Sonderpädagogik in Heidelberg, dann Psychologie an der Universität Halle-Wittenberg studiert. Nach dem Diplom ging er an die Technische Universität Dortmund, wo er im August 2010 promovierte. Ende 2010 wechselte er mit Professor Wilfried Kunde ans Institut für Psychologie der Universität Würzburg.

Seine ausgezeichnete Arbeit: “Grasping for parsimony: Do some motor actions escape dorsal processing?” *Neuropsychologia*, 48, 2010, 3405-3415

### **Kontakt**

Dr. Markus Janczyk, Institut für Psychologie der Universität Würzburg, T (0931) 31-83845, [markus.janczyk\(at\)uni-wuerzburg.de](mailto:markus.janczyk(at)uni-wuerzburg.de)

## **TAGUNGEN**

### **SONDERAUSSTELLUNG / TAGUNG**

## **Hinterglaskunst in der Residenz**

**An Sammler, Kunsthistoriker, Museumsfachleute, Restauratoren, Künstler und Freunde der Hinterglasmalerei richtet sich eine Tagung am Freitag und Samstag, 7. und 8. Oktober, in der Residenz Würzburg. Begleitet wird sie von einer Sonderausstellung mit Werken von Künstlern aus Würzburg und Peiting.**

Die Würzburger Residenz wurde mit gutem Grund als Tagungsort gewählt. Hier entstand in den Jahren 1740 bis 1745 ein Spiegelkabinett, dessen Wände fast vollständig mit Hinterglasmalereien ausgestattet waren. Der Bombenhagel des Zweiten Weltkriegs zerstörte das Kabinett zwar, doch seine Nachbildung kann heute wieder betrachtet werden: Das weltweit einzigartige Raumkunstwerk begeistert jetzt mit Hinterglasmalereien der Würzburger Künstler Wolfgang und Hella Lenz.



*Hinterglasmalerei aus dem Spiegelkabinett der Würzburger Residenz. Zu sehen ist ein Motiv vom unteren Rand einer Wandvertäfelung. Foto: Verena Friedrich*

Eine Führung durch das Spiegelkabinett gehört zum Programm der Tagung, die im Toscanasaal der Residenz stattfindet. Außerdem referieren Experten aus Deutschland, Tschechien, Russland und Frankreich in deutscher Sprache über verschiedene Aspekte der Hinterglasmalerei. Veranaltet wird das Treffen vom Institut für Kunstgeschichte der Universität Würzburg.

### **Tagungsgebühr und Förderer**

Wer an der Tagung teilnehmen will, muss sich bis 10. September anmelden. Die Tagungsgebühr beläuft sich auf 60 Euro. Studierende der Uni Würzburg können kostenlos teilnehmen, andere Studierende zahlen 20 Euro. Unterstützt wird die Veranstaltung vom Frankenbund, dem Verein „Freunde der Würzburger Residenz“ und von der Bayerischen Schlösserverwaltung.

### **Sonderausstellung zeigt Hinterglaskunst**

Zur Tagung zeigt die Graphische Sammlung des Martin-von-Wagner-Museums im Südflügel der Residenz eine Sonderausstellung. Zu sehen sind Hinterglaswerke von Hella und Wolfgang Lenz (Würzburg) sowie von Fride Wirtl-Walser (Peiting), die mit der Technik des Verspiegelns arbeitet.

Am 7. und 8. Oktober ist die Ausstellung von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Bis Ende Oktober ist sie dann zu den üblichen Öffnungszeiten der Graphischen Sammlung zugänglich: Dienstag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung. Der Eintritt ist frei.

### **Anmeldung und Kontakt**

Dr. Verena Friedrich, Institut für Kunstgeschichte der Universität Würzburg, T (0931) 31-85578, verena.friedrich(at)uni-wuerzburg.de

---

## **Klimawandel nutzt der Elsbeere**

**Mit der Elsbeere, dem Baum des Jahres 2011, befasst sich eine Tagung. Die Elsbeere wächst in Deutschland fast nur in Franken. Der prognostizierte Wandel hin zu einem trockeneren und wärmeren Klima dürfte dieser Baumart zu Gute kommen: Forstexperten rechnen damit, dass sich ihr Verbreitungsgebiet deutlich ausweiten wird.**

Weiterer Vorteil der Elsbeere: Ihr besonders hartes und widerstandsfähiges Holz eignet sich als Ersatz für Tropenhölzer. Grund genug also für Waldbauern, Naturschützer, Garten- und Naturfreunde, sich eingehender mit diesem Baum zu befassen. Möglich ist das bei einer Tagung, die das Forstamt der Universität Würzburg zusammen mit dem bayerischen Landesverband der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (München) veranstaltet.

## Vorträge und Exkursion

Die Tagung beginnt am Samstag, 17. September, um 9:30 Uhr im Hotel Goger im Haßfurter Ortsteil Augsfeld. Ihre Vorträge befassen sich unter anderem mit der Anzucht, der Kultivierung und dem Holz der Elsbeere.

Nach der Mittagspause steht um 14 Uhr eine Busexkursion ins „Mekka der bayerischen Elsbeervorkommen“ auf dem Programm, in den Universitätsforst bei Sailershausen. Es führt Hans Stark, Leiter des Universitätsforstamtes. Die Tagung endet gegen 18 Uhr.

Anmeldung bis 9. September bei der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV Bayern e.V., T (089) 28 43 94, [sdwbayern\(at\)t-online.de](mailto:sdwbayern(at)t-online.de)

---

## Zukunft der Genetik

**Augenfarbe, Untreue, Intelligenz: Jeder redet heute davon, dass etwas „genetisch“ festgelegt sei oder von den Genen komme – oft mit einem Hinweis auf die Wissenschaft Genetik, die das beweise. Tut sie das tatsächlich? Ein öffentlicher Vortrag am 15. September gibt die Antwort.**

Was ist die wissenschaftliche Aufgabe der Genetik? Was ist überhaupt ein Gen? Und heißt „genetisch“, dass etwas von Genen bedingt wird? Mit solchen Fragen befasst sich am Donnerstag, 15. September, um 19 Uhr im Toscanasaal der Würzburger Residenz der öffentliche Vortrag „Genetisch kommt von Goethe: Geschichte und Zukunft einer erfolgreichen Wissenschaft“. Referent ist Professor Ernst Peter Fischer aus Heidelberg, eingeladen sind alle Interessierten.

Der Referent ist bekannt als Wissenschaftshistoriker und Wissenschaftspublizist. „Ernst Peter Fischer erklärt dem Volk alles, was es über Naturwissenschaften wissen muss.“ Diese Aussage über ihn stammt aus der Wochenzeitung „Zeit“.

In Würzburg spricht Fischer im Rahmen der Jahrestagung der Gesellschaft für Genetik, die vom 14. bis 16. September im Zentralen Hörsaal- und Seminargebäude auf dem Würzburger Hubland-Campus stattfindet. Präsident der Gesellschaft ist Professor Manfred Scharl, Inhaber des Lehrstuhls für Physiologische Chemie I an der Universität Würzburg.

Zur Tagung der Gesellschaft für Genetik: <http://www.conventus.de/genetics2011/>

---

## Wenn Angst zur Krankheit wird

Jeder Mensch kennt Angst. Doch bei manchen artet die normale Angst zur Krankheit aus und äußert sich dann zum Beispiel in Spinnenphobien oder Panikattacken. Mit der „normalen“ Angst sowie mit Angsterkrankungen und ihrer Behandlung befasst sich vom 15. bis 17. September eine internationale Tagung an der Universität Würzburg. Sie richtet sich an Mediziner, Psychiater und Psychologen sowie an Wissenschaftler aus Nachbardisziplinen. Auch Studierende sind willkommen. Erwartet werden rund 150 Teilnehmer überwiegend aus Deutschland; Referenten kommen auch aus den USA, Großbritannien und Kanada. Die Tagung findet im Audimax der Uni am Sanderring statt. Veranstalter ist der Sonderforschungsbereich „Furcht, Angst und Angsterkrankungen“ der Universitäten Münster, Würzburg, Hamburg und Mainz.

Zur Homepage der Tagung: <http://sfbtrr58.uni-muenster.de/>

## MENTORING MED

### Karriereschub für Frauen

Im Dezember geht Mentoring med in seine dritte Runde. Ziel ist es, Ärztinnen und Naturwissenschaftlerinnen auf ihrem Weg zu einer wissenschaftlichen Karriere in der Medizin zu unterstützen und so langfristig den Frauenanteil an Spitzen- und Führungspositionen dort zu steigern. Die Bewerbung ist ab sofort möglich.



Ärztinnen, die bereits promoviert sind oder kurz vor Abschluss ihrer Doktorarbeit stehen, und die sich neben der fachärztlichen Ausbildung wissenschaftlich weiterqualifizieren wollen; Naturwissenschaftlerinnen, die eine Habilitation an der Medizinischen Fakultät der Universität Würzburg anstreben: An diese beiden Gruppen richtet sich das Programm Mentoring med, das Universität und Uniklinik vor drei Jahren ins Leben gerufen haben.

#### Das Programm

Jetzt startet Mentoring med eine neue Runde. Sein Prinzip: Jede angehende Wissenschaftlerin bekommt einen Mentor oder eine Mentorin zur Seite gestellt, die sie mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung unterstützen. Neben diesem persönlichen Austausch bietet das Programm eine Reihe von Workshops an. Dort können die Teilnehmerinnen beispielsweise im Bewerbungs- und Berufungstraining karriererelevante Schlüsselkompetenzen erwerben. Ergänzt wird das Angebot durch Vorträge und Treffen, bei denen sich die Teilnehmerinnen untereinander austauschen und vernetzen können.

Die Laufzeit des Programms beträgt 18 Monate. Bewerbungsschluss ist Donnerstag, 6. Oktober. Bewerbungen bitte an die Projektkoordinatorin Sibylle Brückner - Projektstelle Mentoring - Medizinisches Dekanat, Josef-Schneider-Straße 2, 97080 Würzburg.

#### Info-Veranstaltung am 15. September

Wer an dem Programm teilnehmen möchte – sei es als zukünftige Mentee oder als Mentorin oder Mentor – und mehr darüber wissen will, hat jetzt die Gelegenheit sich zu informieren: Am Donnerstag, 15. September, findet im Hörsaal II des Zentrums für Innere Medizin, Oberdürrbacher Straße 6, eine Info-Veranstaltung statt. Sie beginnt um 17.30 Uhr.

#### Kontakt

Sibylle Brückner, T: (0931) 201 53850, E-Mail: [sibylle.brueckner\(at\)klinik.uni-wuerzburg.de](mailto:sibylle.brueckner(at)klinik.uni-wuerzburg.de)

#### Link

Mehr Informationen auf der Homepage des Medizinischen Dekanats: [http://www.uni-wuerzburg.de/med\\_mentoring](http://www.uni-wuerzburg.de/med_mentoring)

---

## Neues Buch: Religion im Plural

„Umgang mit Pluralität in den großen Religionen“: So lautete das Thema einer Ringvorlesung, die das Institut für Evangelische Theologie und Religionspädagogik der Universität Würzburg vor einiger Zeit organisiert hatte. Jetzt ist das dazugehörige Buch erschienen, herausgegeben von der Würzburger Professoren Horst F. Rupp und Klaas Huizing.



Insgesamt neun Autoren beschäftigen sich in dem Buch mit so unterschiedlichen Fragen wie beispielsweise dem Umgang von Hinduismus und Buddhismus mit der Pluralität der Religionen, dem „Humorgefälle“ in Atheismus-Debatten oder der Struktur des Religionsunterrichts in einer pluralen Gesellschaft. Ausgangspunkt war dabei die Feststellung, dass angesichts der Globalisierung und einer großen religiösen Vielfalt die christliche Religion vor der Herausforderung steht, ihre bisherigen Positionen zu überdenken.

Die Internetseite rpi-virtuell, eine überkonfessionelle Plattform für Religionspädagogik und Religionsunterricht der Evangelischen Kirche in Deutschland, hat das Buch jetzt zum „Buch des Monats August 2011“ gekürt.

Horst F. Rupp / Klaas Huizing (Hg.): Religion im Plural. Forum zur Pädagogik und Didaktik der Religion Bd. 3. Würzburg: Königshausen & Neumann 2011, 159 S., Abb. ISBN 978-3-8260-4445-8

#### **Links**

Zur Buchbesprechung auf rpi-virtuell: <http://ein-sichten.blogs.rpi-virtuell.net/2011/07/31/buch-des-monats-august-2011-der-schwierige-umgang-mit-religioser-pluralitat/>

---

## **Habilitation: Stipendien für Ärztinnen**

Die Medizinische Fakultät der Uni Würzburg will den weiblichen Nachwuchs in der Medizin fördern. Hierfür stellt sie Habilitationsstipendien zur Verfügung. Bewerben können sich promovierte Medizinerinnen der Kliniken und theoretischen Institute; sie sollten bei der Antragstellung nicht älter als 36 Jahre sein. Das Stipendium wird für maximal drei Jahre bewilligt. Bewerbungsschluss ist der 30. September.

Weitere Infos über die Habilitationsstipendien (pdf):

<http://www.presse.uni-wuerzburg.de/fileadmin/uniwue/Presse/EinBLICK/2011/31stipmed.pdf>

## **VERANSTALTUNGEN**

### **Seminar über Marketing-Strategien**

An Firmengründer richtet sich das Seminar „Marketing-Strategien“ am Donnerstag, 15. September, von 9 bis 16:30 Uhr im Innovations- und Gründerzentrum Würzburg. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Interessierte sollen sich formlos anmelden unter [anmeldung\(at\)igz.wuerzburg.de](mailto:anmeldung(at)igz.wuerzburg.de). Das Seminar gehört zum Projekt „Gründungsservice Wissenschaft Mainfranken“, das die Universität Würzburg mit weiteren Partnern durchführt. Das Projekt soll die Gründungstätigkeit speziell unter jungen Wissenschaftlern ankurbeln.

Flyer zum Marketing-Seminar (pdf):

<http://www.presse.uni-wuerzburg.de/fileadmin/uniwue/Presse/EinBLICK/2011/31marketing.pdf>

PD Dr. **Gerald Baier**, Direktor der Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf-, Hals- und plastische Gesichtschirurgie am Klinikum Darmstadt, wurde mit Wirkung vom 17.08.2011 zum außerplanmäßigen Professor bestellt.

Prof. Dr. **Maria Bannert**, Institut für Mensch-Computer-Medien, Philosophische Fakultät II, wurde mit Wirkung vom 29.08.2011 die Zweitmitgliedschaft in der Fakultät für Mathematik und Informatik verliehen.

Prof. Dr. **Meinrad Beer**, Institut für Röntgendiagnostik, hat den Ruf auf eine Universitätsprofessur für Kinderradiologie an der Medizinischen Universität Graz erhalten.

**Sibylle Brückner**, Koordinatorin des Programms „Mentoring Med“ der Medizinischen Fakultät, wurde am 04.07.2011 in Berlin zur Ersten Vorsitzenden des bundesweiten Kompetenzzentrums für Mentoring in der Wissenschaft (Forum Mentoring e.V.) gewählt. Das Forum Mentoring verfolgt das Ziel, Mentoring als verlässlichen Bestandteil der akademischen Personalentwicklung weiterzuentwickeln und dabei besonders eine geschlechtergerechte Nachwuchsförderung zu berücksichtigen.

Dr. **Kai Chen**, Boston University, USA, ist als Forschungsstipendiat der Humboldt-Stiftung in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Bert Hecht am Physikalischen Institut.

Dr. **Damian Dombrowski**, Privatdozent für das Fachgebiet Mittlere und neuere Kunstgeschichte, Akademischer Rat, Martin-von-Wagner-Museum, hieraus beurlaubt zur Wahrnehmung der Vertretung der W 2-Professur für Kunstgeschichte, wurde mit Wirkung vom 04.08.2011 zum außerplanmäßigen Professor bestellt.

Prof. Dr. **Hermann Einsele**, Medizinische Klinik und Poliklinik II, wurde zum Honorary Fellow des Royal College of Pathologists (London) berufen.

Dr. **Hansjörg Ewert**, Akademischer Rat, Institut für Musikforschung, ist mit Wirkung vom 01.08.2011 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

Prof. Dr. **Guido Fackler**, Akademischer Rat, Institut für deutsche Philologie, derzeit beurlaubt zur Wahrnehmung der Vertretung der Professur für Museologie am Institut für deutsche Philologie, ist mit Wirkung vom 01.08.2011 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

PD Dr. **Eva Geißinger**, Akademische Rätin auf Zeit, Pathologisches Institut, wird vom 01.08.2011 bis zur endgültigen Besetzung der Stelle, längstens jedoch zunächst bis 16.03.2012, auf der Planstelle eines Universitätsprofessors der BesGr. W2 für Allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie beschäftigt.

**Tina Göbel**, Regierungsinspektorin, Referat 4.2 der Zentralverwaltung, wurde mit Wirkung vom 01.09.2011 an das Polizeipräsidium Unterfranken versetzt.

Prof. Dr. **Bastian von Harrach**, Technische Universität München, wurde mit Wirkung vom 01.09.2011 zum Universitätsprofessor für Inverse Probleme an der Universität Würzburg ernannt.

**Stefan Herbig** wird ab 01.10.2011 im Technischen Dienst beim Referat 6.2 der Zentralverwaltung beschäftigt.

Dr. **Carsten Hoffmann**, Institut für Pharmakologie und Toxikologie, wurde mit Wirkung vom 08.08.2011 die Lehrbefugnis für das Fachgebiet Pharmakologie und Toxikologie erteilt.

Prof. Dr. **Thomas Hünig**, Institut für Virologie und Immunbiologie, ist zur Betreuung des Schwerpunktes „Molekulare Grundlagen der Krankheitsentstehung“ in den wissenschaftlichen Beirat der Fritz-Thyssen-Stiftung berufen worden.

Dr. **Jörg Klepper**, Privatdozent für das Fachgebiet Kinderheilkunde, Chefarzt der Klinik für Kinder und Jugendmedizin, Klinikum Aschaffenburg, wurde mit Wirkung vom 29.07.2011 zum außerplanmäßigen Professor bestellt.

apl. Prof. Dr. **Herbert Köstler**, Institut für Röntgendiagnostik, wurde mit Wirkung vom 01.08.2011 zum Universitätsprofessor (Bes.Gr. W2) für Experimentelle Radiologie (Schwerpunkt Experimentelle MR-Tomographie) an der Universität Würzburg ernannt.

**Andreas Kümmer** ist seit 16.08.2011 beim Referat 6.3 (Maschinentechnik, Ver- und Entsorgung des Servicezentrums Technischer Betrieb) in der Zentralverwaltung beschäftigt.

**Christina Meister** wurde mit Wirkung vom 01.09.2011 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Widerruf zur Regierungssekretärin an der Universität Würzburg ernannt.

Dr. **Christoph Mengelkamp**, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Universität Koblenz-Landau, wurde unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe mit Wirkung vom 15.08.2011 zum Akademischen Rat ernannt.

Dr. **Markus Naser**, Beschäftigter im wissenschaftlichen Dienst, wurde unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe mit Wirkung vom 01.08.2011 zum Akademischen Rat ernannt.

Dr. **Daniel Reimann**, Akademischer Rat, Neuphilologisches Institut – Moderne Fremdsprachen, wurde mit Wirkung vom 01.09.2011 in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit berufen.

Dr. **Nicolas Schlegel**, Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie, wurde mit Wirkung vom 25.08.2011 die Lehrbefugnis für das Fachgebiet Experimentelle Chirurgie erteilt.

Dr. **Daniel Schwemer**, School of Oriental and African Studies, London, wurde mit Wirkung vom 01.09.2011 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zum Universitätsprofessor (BesGr. W3) für Altorientalistik an der Universität Würzburg ernannt. Die Alfred-Krupp-von-Bohlen- und-Halbach-Stiftung fördert die Professur für drei Jahre.

**Thomas Siedler**, Beschäftigter im technischen Dienst, Stabsstelle Informationstechnologie der Zentralverwaltung, wurde mit Wirkung vom 01.09.2011 zum Technischen Sekretär unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe ernannt.

Dr. **Daniela Spanheimer**, Akademische Rätin auf Zeit, Physikalisches Institut, wurde unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe mit Wirkung vom 13.08.2011 zur Akademischen Rätin ernannt.

Dr. **Helga Stahl**, Akademische Rätin auf Zeit, Institut für Kulturwissenschaften Ost- und Südasiens, wurde unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe mit Wirkung vom 20.07.2011 zur Akademischen Rätin ernannt. Gleichzeitig wird ihr weiterhin bis einschließlich 29.02.2012 Sonderurlaub unter Fortfall der Leistungen des Dienstherrn zur Wahrnehmung der Vertretung der W3-Professur für Philologie des Fernen Ostens am Institut für Kulturwissenschaften Ost- und Südasiens gewährt.

Dr. **Andreas Steffen**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, wurde unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe mit Wirkung vom 01.08.2011 zum Akademischen Rat ernannt.

PD Dr. **Stefan Störk**, wissenschaftlicher Mitarbeiter mit ärztlichen Aufgaben, Medizinische Klinik und Poliklinik I, wurde mit Wirkung vom 01.08.2011 zum Universitätsprofessor (BesGr. W2) für Epidemiologie der Herzinsuffizienz an der Universität Würzburg ernannt.

Prof. Dr. **Helga Stopper**, Lehrstuhl für Toxikologie, bekommt vom 01.10.2011 bis 31.03.2012, längstens jedoch bis zur endgültigen Wiederbesetzung des Lehrstuhls, dessen kommissarische Leitung übertragen.

Prof. Dr. **Joachim Suerbaum**, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Verwaltungsrecht, wurde am 25.07.2011 vom bayerischen Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst erneut in den Landesausschuss für das Stiftungswesen berufen.

Dr. **Heike Wagner**, Akademische Rätin, Medizinische Fakultät, wurde mit Wirkung vom 17.08.2011 in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit berufen.

Prof. Dr. **Jorit Wintjes**, Institut für Geschichte, wird weiterhin für die Zeit vom 01.09.2011 bis 29.02.2012 Sonderurlaub unter Fortfall der Leistungen des Dienstherrn gewährt zur Wahrnehmung der Vertretung des Lehrstuhls für Alte Geschichte an der Universität Würzburg.

Dr. **Peter Zencke** wurde mit Wirkung vom 25.08.2011 zum Honorarprofessor für das Fachgebiet Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik an der Universität Würzburg bestellt.

### **Dienstjubiläen 25 Jahre**

**Helmut Eichelmann**, Institut für Anatomie und Zellbiologie, am 31.08.2011

**Ulrike Engert**, Zentralverwaltung, am 31.08.2011

Prof. Dr. **Andrea Szczesny**, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, Controlling und Interne Unternehmensrechnung, am 01.08.2011

**Rita Maria Wehnert**, Pathologisches Institut, am 31.08.2011